

Vorwort

Die Autoren vereinen langjährige Erfahrung in der internationalen Baupraxis, zum einen aus der Unternehmensperspektive als In-house-Counsel und zum anderen aus der Perspektive des externen, anwaltlichen Beraters von Bauherren, Generalunternehmern und Subunternehmern. Aus dieser Erfahrung hat sich die Idee für dieses Buch entwickelt:

Das Handbuch des internationalen Bauvertrags verfolgt weniger einen akademischen Ansatz, sondern möchte dem Benutzer und der Benutzerin vor allem einen schnellen Einstieg in die Praxis internationaler Bauverträge und eine übersichtliche Abhandlung der in der Vertragspraxis wichtigen Themen bereitstellen. Wo tieferes Verständnis von tragender Bedeutung ist, haben wir auch detaillierte juristische Überlegungen angestellt, wo deren praktischer Nutzen nach unserer Einschätzung den Rahmen eines praktischen Handbuches sprengt, haben wir diese Überlegungen unterlassen.

Am Anfang eines Bauvertrages steht regelmäßig eine Projektidee, deren Umsetzung sich dann mit ihrer vertraglichen Ausgestaltung konkretisiert. Diese Ausgestaltung darf sich gerade nicht mit der Übernahme von Vertragsmustern begnügen. Der Praktiker muss wissen, ob und wie diese Muster zu ergänzen sind.

Eine erfolgreiche Projektrealisierung im Auslandsgeschäft hängt neben einem hinreichenden Verständnis der Bauabläufe nicht zuletzt an der Qualität des als Richtschnur der Projektrealisierung vereinbarten Bauvertrags. Hierfür in hohem Maße entscheidend ist nach übereinstimmender Einschätzung der Autoren das Vertragsverständnis der an der Ausformulierung des Vertrages Beteiligten.

In der internationalen Baupraxis wird häufig auf vorformulierte Standardvertragsmuster abgestellt, die sowohl aus der Sicht des Auftraggebers als auch aus der Sicht des Auftragnehmers als Kompendium bekannter, per se ausgewogener und in sich schlüssiger Vertragsklauseln gesehen werden und die Regelungen zu den typischerweise bei der Abwicklung eines Infrastrukturvorhabens auftretenden Aufgabenstellungen enthalten. Eine Sonderstellung unter diesen Vertragsmustern nehmen jene der Fédération Internationale des Ingénieurs Conseils (frz), kurz FIDIC, bzw Internationaler Verband der Beratenden Ingenieure, einer privaten (Berufs-)Organisation mit Sitz in Genf, in der die nationalen Verbände der Beratenden Ingenieure organisiert sind, ein.

Dies erklärt sich zum einen dadurch, dass die Verwendung der FIDIC-Vertragsmuster von verschiedenen internationalen Organisationen (Weltbank, EBRD, verschiedene weitere Entwicklungsbanken) empfohlen wird und auch von supranationalen europäischen Institutionen für internationale Infrastrukturausschreibungsprojekte zu

Grunde gelegt werden. Deshalb gibt es zu FIDIC-Vertragsmustern oder Abwandlungen eine nunmehr längerfristige Verwendererfahrung.

Da die FIDIC-Vertragsmuster jedoch in ihrer Struktur durch das angelsächsische Recht geprägt sind, ist beim Verwender die Kenntnis der spezifischen Bezüge und Bedeutungszusammenhänge sowie das Zusammenspiel mit den Regelungen des anwendbaren Rechts notwendig. Dazu möchte dieses Handbuch beitragen.

Aufbau, Inhalt und Umfang des Handbuchs dienen den praktischen Bedürfnissen von Nutzern und Nutzerinnen: Das Handbuch enthält zwei allgemeine Kapitel und drei besondere Kapitel, die sich vor allem an den drei beliebtesten FIDIC Books orientieren. Diese drei Kapitel gliedern sich wie die FIDIC-Vertragsmuster. Trotzdem haben sich die Autoren bemüht, am Beginn jedes Abschnittes auch allgemein gültige, also nicht auf FIDIC zugeschnittene Erklärungen bereit zu stellen.

Abschließend danken wir der FIDIC für ihre Zustimmung zur Verwendung des Wortlautes der FIDIC Books.

Wien, im September 2014